

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 217.

Sonntag, den 4. August.

1844.

### Bekanntmachung.

Nachdem das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

Nr. 40. Verordnung, den Eingangszollsaß für Belgisches Eisen betreffend; vom 20. Juli 1844.

Nr. 41. Verordnung, die Benachrichtigung der Bergämter von Steinkohlenbau-Unternehmungen betreffend, vom 4. Juli 1844.

bei uns eingegangen ist, so wird solches, ingleichen, daß dasselbe bis mit dem 18. huj. auf hiesigem Rathhause saale zur Kenntnissnahme öffentlich aufgehängt wird, andurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 2. August 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. **Gross**.

### Schreiben an die Geistlichkeit Württembergs.

Das evangelische Consistorium zu Stuttgart hat an die evangelische Geistlichkeit in Württemberg ein Schreiben gerichtet folgenden Inhalts, welches wir aufzunehmene Veranlassung gefunden.

„Die eigenthümlichen und sehr schwierigen Verhältnisse, welche seit nicht langer Zeit in der christlichen Kirche, ebenso zwischen den zwei Hauptbekenntnissen des Abendlandes wie zwischen dem römischen und griechischen Theile der katholischen Welt, eingetreten sind und in der ersten Hinsicht auch die bisher so friedlichen Grenzen unserer Heimath nicht unberührt gelassen haben, geben dem evangelischen Consistorium, mit höchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs, Veranlassung, an dem heutigen gedächtnisreichen Tage (25. Jun.) ein Wort des Vertrauens und der Ermahnung an Alle, welche mit ihm zum Dienste der evangelischen Kirche dieses Landes berufen sind, zu richten. Bei den mancherlei Gegensätzen, die jetzt leider in so vielen Gegenden, woselbst Evangelische unter einer katholischen oder Katholische unter evangelischer Bevölkerung wohnen, mehr oder weniger sich hervorbringen, muß unser erstes Anliegen sein, den Geist confessioneller Mißachtung und Zwietracht von unsern Gemeinden allenthalben fern zu halten. Es ist solches auch ganz gemäß der Lehre und Absicht des Herrn, auf dessen heiligem Evangelium als dem Worte der Wahrheit und des Friedens unser Glaube steht, und wir haben jede Störung eines ruhigen Beisammenwohnens der Angehörigen beider Bekenntnisse und jede Forderung, die Freiheiten und Rechte der einen Confession denen der andern unterzuordnen und nachzustellen, nicht bloß als eine Verletzung der nach langem Streit und großem Blutvergießen beschworenen Friedensschlüsse, so wie der jüngsten Grundgesetze der deutschen Nation und unserer eignen Landesverfassung, worauf zugleich jede gerechte Hoffnung für die Zukunft des Vaterlandes ruht, sondern als eine Verläugnung der klarsten Lehren und Gebote des göttlichen Wortes und als ein durchaus unchristliches und unseliges Beginnen, wodurch die

Ruhe der Staaten und das Wohl der Völker ebenso im Großen untergraben wie im Kleinen die Eintracht des Familienlebens gefährdet wird, anzusehen und zu verabscheuen. In solchen Zeitläufen ist freilich die Versuchung groß, Unrecht mit Unrecht, namentlich Scheltwort mit Scheltwort zu vergelten. Aber diese Zeiten sind uns nicht zum Fall, sondern zur Bewährung bestimmt, und es erhöht sich für uns eine gedoppelte Pflicht: einmal, dahin zu wirken, daß unsere Gemeinden ihres Glaubens deutlich bewußt und standhaft froh seien; und so dann Sorge tragen, daß wir und die Unsrigen nicht aufhören, das Evangelium des Friedens zu treiben, auch solchen gegenüber, welche das Gebot des Friedens vergessen. Zu den Erstern gehört, daß in der Predigt und im Jugendunterrichte die Hauptstücke des evangelischen Bekenntnisses, als: von der heiligen Schrift als der allein sichern und vollständigen Erkenntnisquelle unsers Heils, von der Rechtfertigung aus dem Glauben an Jesum Christum, von dem allgemeinen christlichen Priestertum und von den beiden Sacramenten des Neuen Testaments, klar und faßlich vortragen und mit den unzweideutigen Aussprüchen des göttlichen Wortes gründlich erwiesen, daß namentlich in der Confirmandenvorbereitung und wo es einen christlichen Unterricht für die erwachsene Jugend giebt, auch hier an gehöriger Stelle auf die vornehmsten Unterscheidungslehren der christlichen Confessionen die geeignete Rücksicht genommen und der apostolische Charakter des evangelischen Glaubens, insonderheit die Schriftmäßigkeit der evangelischen Abendmahllehre, geltend gemacht werde, damit die Genossen unsers Glaubens — gegenüber den mündlich und gedruckt umlaufenden Verdächtigungen und Berunglimpfungen ihrer Lehre und den verschiedenartigen, wenn auch wohlgemeinten Versuchen, sie vom evangelischen Bekenntniß abwendig zu machen — eben so geschickt seien als bereit, den Grund unserer Hoffnung und Ueberzeugung mit Freudigkeit zu verantworten. Auf der andern Seite ist es aber unerläßlich, solche Belehrungen stets mit Anerkennung des gemeinsam christlichen Inhalts auch derjenigen Confession, von welcher wir immerhin

in sehr wichtigen Stücken abweichen müssen, zu erfüllen: Angriffe, die gegen den Werth und das Recht unsers Bekenntnisses gemacht werden, mit Ruhe und ohne Bitterkeit zurückzuweisen, in Allem aber sich einer leidenschaftlichen Vertheidigung der eignen Kirche durch gehässige Schilderung der Lehren und Gebräuche der andern Confession oder durch persönliche Anspielungen und Ausfälle auf unduldsame Mitglieder derselben zu enthalten. Vielmehr soll der Eifer für die Wahrheit überall durch Besonnenheit geleitet und durch Liebe geheiligt sein. So gebühret es dem Amte, das die Versöhnung predigt (2 Kor. 5, 18). Dadurch wird sich die inwendige Herrlichkeit unserer Kirche und die göttliche Kraft unsers Glaubens am besten offenbaren, und sind unsere Gemeinden des Schutzes werth, den wir alsdann von der Obrigkeit zu erwarten aus göttlichem und menschlichem Gesetze eine Berechtigung haben. Je wichtiger jede dieser Aufgaben an sich und je schwieriger überhaupt und in besondern Verhältnissen die gehörige Verbindung von Eifer und Vorsicht, Kraft und Milde ist, um desto mehr müssen die Vorsteher der Gemeinde, der Geistliche und die übrigen Mitglieder des Kirchenconvents, mit gutem Beispiele der Festigkeit in dem einen, der Duldsamkeit in dem andern Stücke voran leuchten, und muß vor Allem die Predigt und das beichtväterliche Bezeigen Jedem den Grund und Maßstab darbieten für das Bekenntniß der eignen und für die Beurtheilung fremder Ueberzeugung. Dazu ist uns aber nächst dem Wort unsers Herrn und den Schriften seiner Apostel kein schöneres Muster vorgelegt, als das vor 314 Jahren abgelegte glorreiche Bekenntniß unserer Vorfahren, zu dessen großen Vorzügen ja gerade die Vereinigung einer leidenschaftlosen Abwehr dessen, was dem evangelischen Glauben unangemessen erscheint, mit einem entschiedenen Festhalten und Aussprechen der erkannten Wahrheit gerechnet wird. Möge dieses Vorbild, wie man in allen Jahrhunderten mit der evangelischen Predigt weislich verfahren soll, zunächst bei der bevorstehenden Erinnerungsfeier der Reformation und ihrer von Gott erkorenen Rüstzeuge überall, und ganz besonders in den paritätischen Orten, fleißige Nachahmung finden, auf daß wir den Ruhm behalten müssen, unsere Lindigkeit kund sein zu lassen allen Menschen (Phil. 4, 5): daß die unserer Leitung Anvertrauten klar und gewiß mit erleuchteten Augen des Verständnisses (Eph. 1, 18) und in der Stunde der Anfechtung fest und unbeweglich (1 Cor. 15, 58) erfunden werden, und unsere Gemeinden als erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist (Ephes. 2, 20), so wenig von den Wellen kirchlichen Habers als von dem Winde gelehrter Meinungen erschreckt oder wankend gemacht, des Tages harren dürfen, da der Herr auch zu diesem Sturme sprechen wird: Bis hieher und nicht weiter! (Hiob 38, 11.) Denn seine Verheißungen (Joh. 10, 16; Matth. 5, 5, 9; 24, 13) sind Ja und Amen. Darum bitten wir euch in seinem Namen und ermahnen durch euch, daß Niemand von den Unsrigen es an der Treue und Sanftmuth fehlen lasse, wodurch sie am Ende mögen in Erfüllung gehen. Gott aber der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, daß ihr völlige Hoffnung habet durch die Kraft des heiligen Geistes! (Röm. 15, 13.) Stuttgart, den 25. Juni 1844.

### Ein jugendlicher Mörder.

Die sächsische Dorfzeitung berichtet aus Kreischa:

Am 11. Juli a. c. war der jüngste Sohn des früheren Besitzers der Ufermühle in Kreischa, Namens Orgus, entwichen; Niemand wußte seinen Aufenthaltsort und alles Forschen und Nachfragen der Aeltern bei Verwandten und Freunden blieb erfolglos. Es blieb daher nichts anderes übrig, als es dem Gerichte zu Kreischa anzuzeigen, welches letztere ihn nun in öffentlichen Blättern durch Steckbriefe verfolgte und die Gensd'armarie aufforderte, ein wachsames Auge auf O. zu haben. Man konnte es sich nicht erklären, wie er so lange barfuß und ohne Jacke sich in der Welt herumtreiben könne, denn zu einem Selbstmorde waren keine Ursachen da, und dazu kam noch, daß Einer ihn hier, ein Anderer wieder dort wollte gesehen haben, so daß man immer noch hoffen konnte, der junge Mensch werde, des Herumschweifens müde, von selbst wieder eintreffen. Aber wie groß war der Schreck für die Aeltern, als am 22. Juli eine alte Frau, welche ausgegangen war, um Lindenblüthen zu brechen, den Leichnam ihres vermißten Sohnes auffand; der Zustand desselben läßt sich leicht errathen, wenn man bedenkt, daß er in der jetzigen Temperatur vom 11. bis 22. Juli im Freien gelegen hatte. Der Leichnam ward gerichtlich aufgehoben, am 23. Juli die Section im Beisein des Bezirksarztes und noch zweier anderer Aerzte öffentlich vollzogen, und es ergab sich, daß der junge O. ermordet worden war; seine irdischen Ueberreste wurden am 24. Juli zur letzten Ruhestätte gebracht, und die Thränen aller, die dem Leichenzuge angehörten und nicht angehörten, zeugten für den so früh durch Mörderhand vollendeten Jüngling. Wer aber hat die That vollbracht? das war jetzt die große und ernste Frage Aller. Zuerst fiel der Gedanke auf seinen Kamerad, einen gewissen Noack, den O. wie seinen Bruder geliebt hatte, weil dieser am 11. Juli den ganzen Nachmittag in den Promenaden nach Zschockwitz zu mit O. gesehen worden war.

Nun forschte man nach N., aber Niemand wußte, wo er war; man fragte in Dresden, auf der neuen Eisenbahn nach ihm, weil er, wie Zeugen berichteten, am Freitage früh nach Dresden gegangen war, aber vergebens. Am 25. Juli aber traf er ganz kühn und keck von Leipzig aus in Kreischa ein; denn die dortige Polizeibehörde hatte ihn, da seine Legitimation nicht richtig gewesen war, retour geschrieben. Er wurde arretirt und bewacht, und kam am 26. Juli in gerichtliche Untersuchung. Bevor er vor Gericht erschien, ging der Dresdener Polizeiwachmeister P. zu ihm ins Gefängniß, legte es ihm ans Herz, daß er nicht lange läugnen sollte, zumal da er nun in gefänglicher Haft sei und auch Gründe genug da wären, die ihn als Thäter anklagten, und fürwahr, er gestand jenem Beamten im Beisein des Gerichtschöppen, daß er der Thäter sei. Er ward vor Gericht geführt und sagte nun aus, was er mit O. vorgenommen habe.

Sie hätten, erzählt N., ungefähr  $\frac{1}{2}$  5 Uhr Nachmittags in den Promenaden nach Zschockwitz, nahe am Waldbade beisammen gesessen und mit einander discourirt; endlich habe N. dem O. eine Fahrpeitsche zum Verkauf angeboten, dieser sei auch Willens gewesen, dieselbe zu kaufen, sie hätten nur hinsichtlich des Preises nicht können einig werden, da er 15 Pf. verlangt, O. ihm aber nur einen Neugroschen geboten habe.

Indem  
wahrt  
preußi  
er nar  
Beide  
schafte  
Jener  
hdrige  
müh  
die so  
weit  
dem  
daß  
Der  
ihm  
zu M  
ein  
Stein  
noch  
des  
den  
der  
mit  
gerat  
weil  
nade  
sage  
habe  
Kna  
kauf  
O.  
giew  
freu  
dem  
fönr  
im  
rich

Alte  
hän  
der  
Au  
so  
W  
auf  
co  
ein

Ju  
Ch  
Si  
M  
E

Indem D. nun den Neugroschen aus seinem Beutel zieht, gewahrt N. ein Achtgroschenstück, denkt aber bei sich, es sei ein preussischer Thaler. Nun, müde des Handels, spricht D., daß er nach Hause gehen wolle, um Kaffee zu trinken; sie steigen Beide über den Rand hinaus und gehen mit einander am herrschaftlichen Hofweizen nach der Ufermühle zu, doch N. hinter Jenem, versucht immer dabei, ob auch die Peitsche ihren gehörigen Zug habe. Sie nähern sich immer mehr der Ufermühle. Es schlägt 5 Uhr. Jetzt denkt N., nun ist es Zeit, die schwarze That zu verüben, und kaum einen Büchsen schuß weit von der Wohnung entfernt, giebt N. dem jungen D. mit dem Griffe der Peitsche einen Schlag auf den Hinterkopf, daß er ungefähr drei Schritte in den Weizen hineintaumelt. Der Unglückliche schreit noch zweimal au! au! und nun giebt ihm der grausame Mörder noch drei Schläge, so daß das Blut zu Mund, Nase und Ohren herausströmt, schleppt ihn noch ein Stück in den Weizen hinein, und da er zufällig einen Stein findet, schlägt er ihm mit mörderischer Kaltblütigkeit noch die vordere Hirnschale ein, beraubt ihn des Geldes und des Messers und geht wieder an den ersten Ort, wäscht dort den blutigen Peitschenstock ab und begiebt sich in die Nähe der Restauration, um das Bogelschießen, so wie das Concert mit abzuwarten, welches Donnerstags dort stattfindet; denn gerade an jenem Nachmittage war der Uebelthäter um so sicherer, weil die Gurgäste das Bad und die Trinkwässer in der Promenade nicht besuchten. Nachdem er, fährt N. in seiner Aussage fort, eine Zeit lang dagestanden, sei er heimgegangen und habe auf dem Heimwege die Peitsche durch Vermittelung eines Knaben an des Ermordeten Bruder für 4 Neugroschen verkauft. Der Geldbestand D's. sei 18 gute Groschen gewesen. D. ist 16 und der Mörder 18 Jahre alt. N., den die Begierde nach Geld zu dem eben erzählten, an seinem Jugendfreunde verübten, schauderhaften Morde gereizt, bekennt, seitdem er die That verübt, habe er weder Tag noch Nacht schlafen können, und er sehe nun recht deutlich ein, daß es einen Gott im Himmel gäbe, der die Thaten der Menschen zu seiner Zeit richten werde.

### Kunst-Nachricht.

Morgen den 5. August wird die gegenwärtig hier anwesende Altistin Madame Nicolino-Echold im Saale der Buchhändler-Vörse ein Concert geben, auf welches Einsender dieses, der Gelegenheit hatte, diese Sängerin vor wenigen Jahren in Augsburg zu hören, die kunstfertigen Bewohner Leipzigs um so mehr aufmerksam zu machen sich erlaubt, als dieselbe in Wahrheit eine seltene Erscheinung zu nennen ist. Mit einem außerordentlichen Umfange der Stimme vereinigt Madame Nicolino-Echold den angenehmsten Wohlklang derselben und eine bewundernswürdige Gesangsfertigkeit, weshalb ihr auch an

allen Orten ihres Auftretens, sowohl im In- als im Auslande, die unzweideutigsten Beweise beifälligster Anerkennung gegeben wurden. So feierte sie noch vor Kurzem in Weimar — laut einer Correspondenznachricht in hiesiger Zeitung — in einigen daselbst gegebenen Concerten wahrhafte Triumphe ihrer Kunst und wird gewiß auch hier sich des verdienten Beifalles in hohem Grade zu erfreuen haben, was, so wie auch ein zahlreiches Auditorium der braven Künstlerin von Herzen gewünscht wird.

### Miscellen.

Am 24. April d. J. hielt zu Paris die protestantische Bibelgesellschaft ihr 24stes Jahresfest, und Tages vorher die Tractatgesellschaft ihr 22stes. Hier kam u. a. zur Sprache, daß zu Bas-Brefons die römischen Priester sich des schändlichen Kunstgriffs bedient, und Auszüge aus dem N. T. verbreitet haben, in welchen sie sich die schändliche Fälschung erlaubten, das Wort „Heiden“ mit „Protestanten“ zu vertauschen, um dem Volke glauben zu machen, daß diese den Herrn Christum gekreuzigt hätten. (Christenbote 1844. Nr. 24.)

Der Luftschiffer Margat hat am 22. Juli, Nachmittags 6 Uhr, in Begleitung der jungen Dame, Ule. Augustine Margat, mit der von ihm construirten Luftballon-Flotte von der Rue de la Roquette aus, seine Luftfahrt begonnen. Der Zubrang der Neugierigen war ungeheuer. Mehr als 4000 Personen hatten sich in dem zu zahlbaren Plätzen eingerichteten Circus eingefunden, während vielleicht 50,000 Menschen außerhalb desselben harrten, um Herrn Margat, der mit seiner Begleiterin im Schiffe des Hauptballons Platz genommen, in der Höhe schweben zu sehen. Die kühne Dame, erst 17 Jahre alt, war weiß gekleidet und trug das Haar mit Blumen geschmückt. Als der Ballon in einer gewissen Höhe angelangt war, warf sie einen Blumenregen auf die unten nachstaunende Menge, die mit jubelndem Bravorufe die Lüfte erfüllte, herab. Die Fahrt selbst ging sehr gut von Statten. Die Flotille stieg zuerst fast senkrecht in die Höhe, dann wurde sie allmählig in südlicher Richtung fortgetrieben und nahm ihren Weg über den Bastillenplatz, die Auferstehungsbrücke, die Salpêtriere, die ganze Linie der Boulevards, nach dem Dorfe Villejuif zu, wo man sie aus dem Gesichte verlor, nachdem man sie eine ganze Stunde lang, da das Wetter überaus günstig war, mit den Blicken verfolgen konnte, denen sie als ein kleiner schwarzer Punct erschien. Die Luftschiffer sind mit der ganzen Flotille in Meudon glücklich wieder zur Erde gelangt.

Eine ungefähre Idee von dem Kostenaufwande, welchen die englische Marine in Anspruch nimmt, wird man sich machen können, wenn man das Detail der an Bord des „Albion“, eines Kriegsschiffes von 90 Kanonen, bei dessen Abfahrt nach Gibraltar, gebrachten Lebensmittel betrachtet. Es bestanden diese aus 3385 Gallonen (6900 Frankf. Maß) Kutt, 1008 Pfund Thee, 8008 Pfund Zucker, 4998 Pfund Choccolade, 1000 Pfund Erbsen, 4800 Pfund Schweinefleisch, 2290 Pfund Ochsenfleisch, 10,980 Pfund Mehl, 900 Sack Schiffsweiback und 89 Gallonen Weinessig. Die Verproviantirung an lebenden Thieren, Geflügel und andern frischen Vorräthen stand in gleichem Verhältniß.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 27. Juli bis 2. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. Juli.

Jungfrau Marie Strauch, 22 Jahre alt, Bürgers und Schankwirths hinterlassene Tochter, im Jacobshospital.  
Christians Schütze, 63 Jahr alt, Calcantens in der reformirten Kirche Witwe, in der großen Fleischergasse.  
Lisette verw. Horn, 41 Jahre alt, Dienstmagd, in der Zeiger Straße.  
Anna Laura May, 12 Tage alt, Einwohners Tochter, in der Ulrichsgasse.  
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Webergasse.

Sonntags, den 26. Juli.

Jungfrau Anna Wilhelmine Josephine Bärwinkel, 26 Jahre alt, Bürgers und Besizers der Salomonsapothek hinterlassene älteste Tochter. Ist von Neuditz zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Karl Friedrich Kohfeld, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Zimmergefellens Sohn, am Flossplaz.

Ein Mädchen, 5 Tage alt, Heinrich Robert Römers, Einwohners Tochter, in der Münzgasse.

Montags, den 29. Juli.

Herr Friedrich Theodor Wolwig, 74 Jahre alt, Bürger und Schneidermeister, am Nicolaitirchhofe.

Frau Johanne Auguste Rediske, 40 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, im Böttchergäßchen.

Frau Christiane Elisabeth Süße, 37 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Gärtners Ehefrau, an der Pleiße.

Johanne Sophie Matthes, 69 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, im Jacobshospital.

Johanne Friederike Häckel, 51 Jahre alt, Einwohners Ehefrau, im Jacobshospital.

Friedrich Ferdinand Engelmann, 49 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Rattendrucker, im Jacobshospital.

Dienstags, den 30. Juli.

Fräulein Mathilde Albertine Henriette von Freywald, 35 Jahre alt, Landkammerraths zu Altenburg hinterlassene zweite Tochter, in der Zeiger Straße. Ist nach Schwanditz bei Altenburg zur Beerdigung abgeführt worden.

Eugenie Albertine Henriette Bösenberg, 18 Tage alt, Bürgers und Seilermeisters Tochter, in der Dresdner Straße.

Ernst Traugott Noack, 28 Jahre alt, Instrumentmachersgehilfe, am Glockenplaz.

Mittwochs, den 31. Juli.

Herr Johann Gottlob Horn, 62 $\frac{1}{2}$  Jahre alt, Bürger und Landframer, im Goldhahngäßchen.

Johanne Marie Blum, 60 Jahre alt, Einwohners Witwe. Ist von Neuditz zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden.

Auguste Rohr, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, Hausmanns Tochter, in der Milchinsel.

Christian Karl Frühauß, 57 Jahre alt, Seidenwörter, in der Querstraße.

Marie Therese Kost, 43 Jahre alt, Bürgers und Schenkwrths Witwe, im Halle'schen Gäßchen.

Donnerstags, den 1. August.

Jungfrau Auguste Friederike Krebs, 60 Jahre alt, Bürgers und Seidenstrumpfwirkers hinterlassene Tochter, Incorporirte im Johannishospital.

Frau Johanne Christiane Opitz, 59 Jahre alt, Bürgers, Hausbesizers und Außladers Ehefrau, in der Frankfurter Straße.

Marie Pauline Jedermann, 2 $\frac{1}{4}$  Jahre alt, Hausmanns Tochter, in der Katharinenstraße.

Freitags, den 2. August.

Herr Gottlob Küber, 52 Jahre alt, Bürger, Schenkwrth und Hausbesizer, in der Ritterstraße.

August Böhme, 23 Jahre alt, Buchdruckergehilfe, im Jacobshospital.

Karl Reidhardt, 25 Jahre alt, Schuhmachersgehilfe, in der Schloßgasse.

Ein Knabe, 15 Stunden alt, Karl Walthers, Cigarrenmachers Sohn, am Neukirchhofe.

9 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 5 aus dem Jacobshospital, 2 aus Neuditz; zus. 59.

**Vom 27. Juli bis 2. August sind geboren:**

13 Knaben, 14 Mädchen = 27 Kinder, worunter ein todgeborener Knabe.

## Gustav-Adolfs-Stiftung.

Der Leipziger Haupt-Verein ladet die Mitglieder Leipzigs und der Umgegend für Montag den 5. August Nachmittags 3 Uhr zu einer Versammlung ein.

Es soll darin Nachricht über die Entwicklung und Ausbreitung des hiesigen Haupt-Vereins mit seinen Neben- u. Zweig-Vereinen, so wie Bericht über die erfreulichen Resultate der Einsammlungen hier und in der Umgegend gegeben werden.

Der Versammlung werden dann ferner Mittheilungen gemacht werden über eingegangene Unterstützungsgesuche von hilfsbedürftigen protestantischen Gemeinden, so wie Vorschläge zu Verwilligungen für mehrere derselben.

Der Versammlungsort ist der Saal in der ersten Bürgerstraße. Leipzig, den 1. August 1844.

Der Vorstand des Leipziger Haupt-Vereins der Gustav-Adolfs-Stiftung.

Pastor Blas, d. Z. Vorsitzender.

Professor Dr. Niedner, d. Z. Secretair.

## Extrafahrt

nach Mavern und Wurzen

Sonntag den 4. August

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr,

Wurzen Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,

Mavern Abends 7 $\frac{3}{4}$  Uhr.

Billets in 3r Classe à 10 Ngr., in 2r Classe à 18 Ngr., sind gültig für die Fahrt von Leipzig bis Mavern und zurück nach Leipzig.

## Theater-Anzeige.

In der Stadt ist das Gerücht verbreitet, als ob der Unterzeichnete Bestellungen auf die ersten Vorstellungen angenommen hätte, bevor eine öffentliche Ankündigung erlassen war. Ich muß dagegen berichtend erklären, daß der größte Theil der Sperrsitze nur deshalb vergriffen war, weil die Anmeldungen für das Abonnement so zahlreich wie nie vorher gewesen sind, und die geehrten Abonnenten sich über die Beibehaltung ihrer Plätze für die ersten Vorstellungen noch nicht erklärt haben. Um der für mich eben so ehrenvollen als erfreulichen großen Theilnahme des Publicums zu genügen, habe ich die Einrichtung getroffen, daß die Eröffnungsvorstellung (**Don Carlos**) zwei Tage nach einander ganz unverändert gegeben wird, und bitte die geehrten Theaterfreunde, welche zur ersten Vorstellung die gewünschten Plätze nicht erhalten konnten, ihre Theilnahme der zweiten gefälligst zuwenden zu wollen.

Leipzig, den 3. August 1844.

Dr. Carl Christian Schmidt.

## Concert-Anzeige.

Montag den 5. h. m. **Großes Vocal- und Instrumental-Concert** im Saale der Buchhändlerbörse, gegeben von **M. Nicolino**, erster Sängerin vom deutschen Theater zu Amsterdam, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Pianisten **Keinecke**, Herrn Violinisten **Otto v. Rönigslöw** aus Hamburg, Herrn Bassisten **Nies** vom ungarischen Nationaltheater zu Pesth und des herzogl. Meiningenschen Hofängers, Herrn **Bogel**. — Billets à 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Hofmeister, so wie Abends an der Casse zu haben. — Anfang des Concerts 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. — Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Der Deutsche Sprachmeister.

Ein Lehrbuch für Erwachsene

### zum Selbstunterricht.

Von **Eduard Sparfeld,**

conf. Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Leipzig.  
1844. broch. Preis:  $\frac{1}{3}$  Thlr.

Der Zweck dieser Schrift ist in der Vorrede dahin ausgesprochen, daß sich „Erwachsene mit Hülfe derselben ohne Lehrer gründlich in der deutschen Sprache unterrichten können.“ Sie ist „zusammengestellt nach den Principien der Wissenschaft und mit Benutzung der reichen Ausbeute, welche die Bestrebungen unserer deutschen Sprachforscher in der letzten Zeit gewährt haben.“ Zum ersten Male werden hier die Resultate der deutschen Sprachwissenschaft auf ihrem jetzigen Standpunkte dem größern Publicum in populärer Form geboten.

Allen denjenigen, welche ihre durch mangelhaften oder vernachlässigten Schulunterricht unvollständig gebliebenen Kenntnisse in der deutschen Sprache vervollständigen und sich zu der Sicherheit und Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erheben wollen, die jetzt Niemand mehr entbehren kann, der auf wahre Bildung Anspruch machen will — kann der „deutsche Sprachmeister“ nicht dringend genug empfohlen werden.

### Loose, ganze und getheilte,

zu der morgen früh 7 Uhr stattfindenden Lotterie-Ziehung mit den Hauptgewinnen von **4000, 2000** und **2 Mal 1000 Thlr.** empfiehlt bestens **G. C. Marg,**

Gewölbe Hainstraße Nr. 19.

NB. Montag früh 6 Uhr ist mein Gewölbe geöffnet. NB.

\* **Fertige Westen, Sommertwine, Bonjourns und Röcke** in schönster Auswahl: Hainstrasse 8, 2. Etage bei **S. C. Hoyer**

Das neueste Modell aus Paris ist angekommen und liegt zur Ansicht bereit in

**Kämpfe's Hutlager,** Auerbachs Hof, in der Mitte.

// **Großes und billiges Lager Damenpuß,** //  
Petersstraße, erste Etage, neben Stadt Wien.

### Eine hübsche Canaster Cigarre,

8 Stück für  $2\frac{1}{2}$  Ngr., so wie echte **Havana, Bremer** und **Hamburger** Cigarren, empfehlen

**G. C. Marg & Comp.,** Hainstr. Nr. 19.

### Hausverkauf in Lindenau.

Das in Lindenau sub. Nr. 13 gelegene Haus nebst Garten soll den 8. August Nachmittags 3 Uhr in der Pfeifferschen Wirthschaft daselbst an den Meistbietenden verkauft werden.

Die näheren Bedingungen können bei Herrn Amtmann **Sommer** eingesehen werden.

In Lindenau auf dem Gute Nr. 33 stehen zwei lichtbraune einjährige Fohlen wegen wirthschaftlicher Veränderung zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Schreibtisch nebst Regal zc.: Friedrichstraße Nr. 9, parterre.

Ein Flaggenstab (9 Ellen lang), weiß und grün, ist zu verkaufen beim Hausmann im Brühl Nr. 78/327.

### Kiefernholz

verkauft in  $\frac{1}{12}$ ,  $\frac{1}{22}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  Klaftern der Hausmann **Seine** in der blauen Rüge.

Von den beliebten

### Gummi-Hosenträgern,

das Paar für 10 Ngr., erhielten wir neue Zusendung in bekannter reeller Waare und empfehlen

**Gebrüder Tecklenburg.**

## Feine Stearinlichter,

ganz weiß und schön brennend, 4, 5, 6, 8 Stück pr. Pack, à  $10\frac{1}{2}$  Ngr., in Partien von 10 Pack an noch billiger, empfang ich wieder in allen Sorten, als auch

**Stearinlichter, 6 Stück pr. Pack à 9 Ngr.**

**G. F. Märklin,** Markt Nr. 16/1.

Zu leihen gesucht werden 200 Thaler gegen genügende Sicherheit durch Rechtsadv. **Sirschberg,** Brühl Nr. 2, 3 Tr.

Ein Geschäft auf hiesigem Plage, zu dessen Betriebe nicht kaufmännische Kenntnisse erfordert werden, kann zu **Michaelis d. J.** oder früher mit wenigem Fond übernommen werden. Näheres Reichels Garten, Petersbrunnen Nr. 7.

Aus Familientisch werden noch einige Kostgänger angenommen: Frankfurter Straße Nr. 40, parterre.

Gesucht werden einige gute Tischler für eine Piano-Fabrik. Nähere Auskunft erfährt man kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Kartenmachergehülfe (guter Glätter) kann immerwährende Arbeit erhalten bei **G. F. Köppen,** sonst Moris Stöckel.

**Gesuch.** Ein Bursche, welcher gesonnen ist Buchbinder zu werden, kann sich melden Universitätsstraße Nr. 6, 1 Treppe.

**Gesuch.** Mehrere geschickte Blumenarbeiterinnen, so wie auch Lernende werden sofort angenommen in dem Modegeschäft von **G. Wagner,** Petersstraße Nr. 8.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt, wegen Krankheit der bisherigen, ein arbeitsames fleißiges Dienstmädchen, welches auch gern und sorgfältig mit Kindern umgeht. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden in den Vormittagsstunden: Grimma'sche Straße Nr. 12, 3te Etage.

Gesucht wird zum 1. October eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin,** und ist das Nähere zu erfragen in **Verhards Garten** im Wohngebäude linker Hand.

**Gesucht** wird für ein bis zwei Monate eine Köchin, welche sogleich den Dienst antreten kann. Darauf Reflectirende können sich melden: Königsplatz Nr. 9, 1 Treppe.

Ein ehrliches, arbeitsames Mädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 864/51, im Hofe 3 Tr. beim Instrumentmacher **Weber,** früh von 9 bis 12 Uhr.

Gesucht wird eine Aufwartung: lange Straße Nr. 12, 2 Treppen.

**Zu mietzen gesucht** wird von einem ledigen Herrn zu Michaelis d. J. ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, in der innern Stadt, nicht über 2 Treppen hoch. Offerten erbittet man beim Herrn Adv. **Sickel,** Katharinenstraße Nr. 10.

Ein junger Mann mit Frau, aber ohne Familie, wünscht eine anständig und hübsch meublirte Wohnung von 2 Stuben, 1 Schlafcabinet, Kammer oder Keller und Holzniederlage mit oder ohne Küche bis Ende dieses Monats zu beziehen. Adressen erbittet man Burgstraße Nr. 7, 2 Treppen hoch.

**Gesucht** wird ein kleines Familienlogis im Innern der Stadt. Adressen sub H. H. nimmt der Hausmann, Reichsstraße Nr. 3 ab.

Ein Familienlogis von 2 Stuben nebst Schlafbehältniß und übrigem Zubehör, im Innern der Stadt, gleichviel in welcher Lage, welches sogleich oder bis 1. Sept. bezogen werden kann, wird zu mietzen gesucht. Offerten bittet man Petersstraße Nr. 37, 3 Treppen hoch vorn heraus abzugeben.

### Zu vermietzen.

Zwei neben aneinander stoßende fein meublirte Zimmer nebst Schlafzimmer. Das Nähere Reichsstraße Nr. 48, 3. Etage.

**Wegvermietung.**

Ein anständiges und sicheres Verkauflocal mit Wohnung daneben ist für künftige Messen an einen Juwelier oder anderen, nur geringer Local-Einrichtungen bedürftenden Verkäufer inmitten der Reichsstraße miethweise zu überlassen durch den Hausmann **Albrecht** in Kochs Hofe.

**Vermiethung** eines kleinen Logis im Hofe, Ritterstraße Nr. 19, von Michaelis, durch **Adr. Wachs**, Ritterstraße 14.

**Vermiethung.**

Ein schönes Familienlogis mit freundlicher Aussicht, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche, 1 Boden, 1 Keller und 1 Holzstall, ist für den billigen Miethzins von 75 Thaler Michaelis d. J. zu vermieten: **Tauchner Straße Nr. 20**, parterre das Nähere.

Zu vermieten ist sofort das zum Grundstück am Petersthore gehörige Haus an der Burgstraße Nr. 593.  
**Dr. Motbes.**

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen in der Webergasse Nr. 1370, im Eckhause 1 Treppe.

Zu vermieten sind in Neuditz nahe der Stadt zwei Logis zu 16 und 18 Thlr. Näheres **Petersstraße Nr. 29/56** im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer und Schlafstellen im **Goldhahngäßchen Nr. 8/535** im Hofe 2 Treppen.

Sogleich ist zu vermieten eine freundliche Stube: **Tauchner Straße Nr. 10**, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube, meublirt, an einen Herrn von der Handlung oder Beamten. Näheres **Inselstraße Nr. 2**, parterre links.

Zu vermieten ist eine Stube an zwei solide Leute als Schlafstelle: **Neukirchhof Nr. 11**, 2 Treppen vorn heraus.

**Offen** sind zwei Schlafstellen: **gr. Windmühlenstraße Nr. 30**, bei **Bunge**.

Einem resp. Publicum zeige ich ganz ergebenst-hiermit an, daß **Dienstag den 6. August** der **Tanzunterricht** im **Leipziger Salon** Abends 8 Uhr wieder seinen Anfang nimmt. Um zahlreichen Besuch bittet  
**C. C. J. Müller.**

**Sonntag** präcis 6 Uhr.  
**Herrmann Friedel.**

**Das Café Anglais**  
in der Tuchhalle

wird als vollständig und auf das Geschmackvollste restaurirt, dem geehrten Publicum hierdurch mit der Bemerkung empfohlen, daß daselbst täglich die neuesten und besten Zeitschriften, frisches Backwerk und gute Getränke vorzufinden sind.

**Täglich Gefrorenes, Eistorten,**  
eine 5 Ngr.: **Petersstr., Eckhaus am Petersth. bei Meinsberg.**

**\*\*\* Leipziger Saal. \*\*\***  
Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und  
**Tanzmusik.**  
Anfang 3 Uhr. **Julius Kopitzsch.**

**Grosser Kuchengarten.**  
Heute Sonntag starkbesetztes Concert.  
**A. Knoche.**

**Thonberg.**  
Heute Sonntag Concert.  
**S. Werthmann.**

**Stötteritz.**

Heute Sonntag Concert vom Chöre des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit Pflaumen-, Johannisbeer-, Kirsch- und mehreren Kaffeekuchen, so wie Abends mit warmem Essen aufwarten werde.  
**Schulze.**

**Einladung nach Wachern.**  
Heute Sonntag den 4. August Concert und Tanz.

**Schleußig.**  
Heute starkbesetztes Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
**S. Gerber.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.**  
Heute von 3 Uhr an Concert und Tanzmusik.  
**Hauschild.**

**Oberschenke zu Gohlis.**  
Heute starkbesetztes Concert- und Tanzmusik.

**Rüschena.**  
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik im Gasthose.

**Leipziger Feldschlößchen.**  
Heute Sonntag den 4. Aug. großes **Doppeladlerschießen**, wozu ich zu recht zahlreicher Theilnahme mit dem Bemerkten einlade, daß der Vogel gratis gegeben und auf die Hauptprämien außer den darauf fallenden Geldgewinnen noch extra **Kuchenprämien** verabreicht werden. Einlage 10 Ngr. Außerdem großes **Stollen- und Kuchenfest.**  
**S. Gleichmann.**

**\*\*\* Heute Tanzmusik \*\*\***  
in der **Gosenschenke zu Gutritsch.**  
**S. Hausstein.**

**Grüne Schenke.**  
Heute Sonntag ladet zur **Tanzmusik**, **Beeffsteak** und zu verschiedenen Sorten **Obst** und **Kaffeekuchen** ergebenst ein  
**S. Schneider.**

**Oberschenke in Gutritsch.**  
Heute Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein  
**S. Heinze.**

Heute Sonntag und morgen Tanz nach dem Flügel in  
**Siegels Salon.**

Heute Sonntag Tanz im **Gräfe'schen Saale** zu **Gutritsch.**

**Gasthof zu Lindenau.**  
Heute **Tanzmusik** und verschiedene Auswahl selbst gebackener Kuchen.

Heute **Tanzmusik** in der **Oberschenke** in **Neuditz.**

Heute Sonntag **Tanzmusik** im **Gasthose** zu **Connewitz.**  
**L. Friedel.**

Heute großer **Gesellschafts- Poule** und **Tanzvergnügen** und morgen zu **Schweinsknöchelchen** mit **Röbchen** ladet ergebenst ein  
**S. Gerhardt** in **Neuditz.**

**Ergebenste Einladung.**  
Haut den 4. August zu einem **gesellschaftlichen Stollensvergnügen**, wobei ich mit **Sauerbraten**, **Obst** und verschiedenen Sorten **Kaffeekuchen** aufwarten werde. Es bittet um zahlreichen Besuch  
**Fr. Tille** in **Volkmarisdorf.**

# Zum weissen Falken



Heute Sonntag den 4. August

**grosses Concert vom Trompeter-Corps des Königl. Preuss. Hochlöblichen 12ten Husaren-Regiments, dabei Schlachtfest und Tanzmusik. Gose und Lützschenauer sind extrafein.**

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Krabbes.

## Eisenbahnschlösschen.

Heute Sonntag werde ich mit Beefsteaks und Schmarkartoffeln ergebenst aufwarten. Um gütigen Besuch bittet  
Ludw. Ferd. Bauer.

Morgen den 5. August Schlachtfest, wobei wieder Tanz stattfindet, und bittet ein geehrtes Publicum wieder um recht zahlreichen Besuch  
Ludw. Ferd. Bauer, Mittelstraße Nr. 13.

### Mey's Kaffeegarten, Salomonstraße.

Heute Sonntag Kirsch-, Pflaumen- und andere Sorten Kuchen, so wie kalte und warme Speisen, wozu ergebenst einladet  
C. A. Mey.

### Stötteritz.

Heute Pflaumen-, Kirsch-, Kartoffel- und verschiedene Sorten Kaffeekekchen bei  
J. Steinel, Bäckermeister.

Heute ladet zu frischen Kirsch- und Aschkuchen, so wie zu einem feinen Töpfchen Altenburger ganz ergebenst ein  
J. C. Weniger, Restauration zur St. Nürnberg.

### Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und mehren Kaffeekekchen nebst verschiedenen kalten Speisen und feiner Döllniger Gose ergebenst ein  
A. Lindner.

### Gosenthal.

Heute Sonntag verschiedene Kaffee- und Kirschkekchen nebst feiner Gose, wozu ergebenst eingeladen wird.

Morgen Montag früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein  
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute den 4ten August ladet zu Speck- und Kirschkekchen ergebenst ein  
August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

**Ergebenste Einladung.** Montag den 5. August ladet seine werthen Gäste zu Ente mit Krautklößen nebst andern Speisen höchlichst ein  
Herrmann, neuer Anbau, lange Straße.

### Einladung.

Morgen den 5. August ladet zu frischer Wurst und Welsuppe ergebenst ein  
Gräfe in Eutritzsch.

### Gosenschenke in Eutritzsch.

Morgen den 5. August ladet zu Welsuppe und frischer Wurst ergebenst ein  
A. Henfer.

### Oberschenke in Eutritzsch.

Montag den 5. August ladet zum Schlachtfest ergebenst ein  
C. Heinze.

### Macintosh vertauscht.

Ein brauner neuer Macintosh mit 2 Reihen Knöpfen ist gegen einen russisch grünen mit einer Reihe Knöpfe, entweder in der Harmonie, im Museum, auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn oder auf der Buchhändlerbörse verwechselt worden.

Den Austausch bewirkt der Hausmann Burkhardt auf der alten Post.

Verloren wurde am 1. d. M. auf dem Wege nach Schönfeld bis zur Madam Mierisch eine Lorgnette von Perlmutter mit Silberbeschläge. Gegen Belohnung abzugeben in Auerbachs Hofe Nr. 69.

Ein seidenes Taschentuch ist Sonnabend den 3. August innerhalb der Stadt verloren worden. Der geneigte Finder wolle die Freundlichkeit haben, es gegen eine entsprechende Belohnung im Gewölbe des Herrn Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8, abzugeben.

Verloren wurde gestern von einem ankommenden Passagier auf dem Magdeburger Bahnhof eine rothe Brieftasche, enthaltend: 3 Coupons preussischer Staatsschuldscheine im Belaufe von 5 Thlr. 7 1/2 Sgr., so wie 3 Briefe an verschiedene Adressen, nebst einigen Notizen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen angemessene Belohnung abzugeben bei Herrn J. A. Nürnberg, am Markt Nr. 2/386.

Auf der Rosenthalgasse ist eine Serviette mit dem Zeichen E. M. verloren worden. Wer dieselbe Rosenthalgasse Nr. 2, 2 Treppen hoch zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

\* \* \* Höchst befehligt von einem neuen herrlichen Beweise Ihres treuen, zarten Herzens, spreche ich die heilige Versicherung aus, daß nichts in der Welt vermag, Ihr theures Bild aus meinem Herzen zu reißen, und wenn wir uns Beide am Anker der Hoffnung festzuhalten geloben — dann wird Friede und Freude fortan unter uns sein.

Du Sonne, Mond, ihr Sternelein,  
Ihm bringet meine Grüße dar;  
Dies bittet das blaue Engelein  
Am heutigen Hochaltar.

Abhanden gekommen ist ein kleiner Wachtelhund, weiß und braun gefleckt und braunem Behänge, welcher auf den Namen Ali hört. Wer denselben Zeiger Straße Nr. 10, 1 Treppe hoch, zurückbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

## Dem Schwärmer für Decimal = Brüche

Kann nur ein Courszettel und zwar der Leipziger bekannt sein, das Wissen der Cours-Notizen aber, wie aus seinen unreifen Raisonnements hervorgeht, ganz und gar nicht. — Dies hier aus einander zu setzen, gestattet der Raum dieser Blätter nicht, doch muß jeder Schulknabe, der über das Einmaleins weg ist, wissen, daß die Course aller europäischen Wechselplätze keine andern Brüche haben, als  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$ ; daß nun der hiesige Courszettel, um die Calculation nicht zu erschweren, hier von keine Ausnahme machen darf und wird, liegt zwar wenig „auf der Hand,“ wie unser Schwärmer sehr naiv andeutet, aber desto mehr im Verstande, wovon er nichts merken läßt.

Aber darum keine Feindschaft nich, im Gegentheil noch eine kleine Notiz als freundliche Erinnerung zur Aufnahme in's Stammbuch:

Willst zu reden Dich erdreisten  
Ueber Dinge höh'rer Sphäre!  
Schuster bleib' bei Deinem Leisten —  
Sonst blamirst Du Dich zu — sehr.

Hente früh halb 6 Uhr wurde meine liebe Frau **Katalie**, geb. **Richter**, von einem muntern Knaben schnell und glücklich entbunden. Dies Freunden und Verwandten zur frohen Nachricht. Leipzig, den 3. August.

**Gustav Neumann.**

Am 30. Juli Abends 11 Uhr endete nach Gottes unerforschlichem Rathschluß ein plöglich eingetretener Nervenschlag das thätige und rechtschaffene Leben unseres heißgeliebten Vaters und Vaters, des Bürgers und Hausbesizers **Johann Gottlob Küber**, im noch nicht vollendeten 53. Lebensjahre. Tief erschüttert durch diesen unerwarteten, schmerzlichen Verlust, vermag uns nur die Religion und die Hoffnung einstigen Wiedersehens aufrecht zu erhalten, und widmen diese Anzeige den vielen Freunden des Verewigten

Leipzig, am Begräbnistage den 2. August 1844.

**Die Hinterbliebenen.**

Den 2. August endete schnell und unerwartet das Leben unseres geliebten Freundes **Johann Christian Arland** in seinem 63. Lebensjahre. Dies zur Nachricht seinen Freunden und Bekannten.

Lhonberg, Straßenhäuser. **Die Familie Diemecke.**

## Einpaffirte Fremde.

v. Kaspern, Part. v. Holstein, Hotel de Russie.  
Bank, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Bothe, Conrector, v. Burchude, St. Breslau.  
Blumenthal, Kfm. v. Wörlitz, Hotel garni.  
Beyer, Dec. v. Dresden, Stadt Riesa.  
Brzeninsky, Beamt. v. Posen, Münch. Hof.  
Bolze, Dekon. v. Dresden, Stadt Breslau.  
Bode, Conduct. v. Würzen, Hotel garni.  
Bof, Kfm. v. Wien, Stadt Frankfurt.  
v. Bastineller, Kgurebes. v. Ossa, und  
v. Borkowsky, Graf. v. Lemberg, S. de Pol.  
v. Bonin, Ob.-Präs. v. Stettin, und  
v. Biegeleben, Geh. Ob.-Finanzrath, v. Darmstadt, Hotel de Baviere.  
Konstantin, Ger.-Dir. v. Zeitz, Münch. Hof.  
Cassel, Fabr. v. Crimmitschau, Stadt Gotha.  
Croszat, Prof. v. Kharoff, Hotel de Bav.  
Christe, Fräul. v. Tornischhain, gold. Hahn.  
v. Chajououoff, Geh.-Rath, von Petersburg, Stadt Rom.  
v. Covic, Präsid. v. Krumbach, S. de Saxe.  
Drahna, Kfm. v. Bingen, und  
Dronedi, Gutsbes. v. Neustadt, Hotel de Pol.  
v. Dewig, Kffessor, v. Wecklenburg-Schwerin, Hotel de Baviere.  
Egki, Gutsbes. v. Neustadt, S. de Pologne.  
Engert, Kfm. v. Kreuznach, Hotel de Bav.  
Forest, Kfm. v. Rheims, und  
Franz, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Pologne.  
Foeth, Part. v. Petersburg, Rhein. Hof.  
Friedländer, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Fuhrmann, Kfm. v. Hamburg, St. Gotha.  
Flach, Posthalter, v. Hartenstein, gr. Blumenb.  
Genack, Hoffschauzp. v. Weimar, Hotel de Pol.  
Gröschel, Kfm. v. London, und  
Gröschel, Kfm. v. Giersdorf, St. London.  
Grosse, Kfm. v. Magdeburg, goldne Sonne.  
v. Gyllenstern, Baron, v. München, und  
Galls, Ob.-Appell.-Ger.-Rath, v. Posen, Hotel de Baviere.  
v. Giech, Graf, v. Turnau, Rhein. Hof.  
Grönwald, Oberstleut., v. Breida, S. de Pol.  
Gruzel, Fabr. v. Görlitz, Elephant.  
Gropp, Cassirer v. Hohenstein, Palmbaum.  
Hesse, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.  
Hens, Kfm. v. Offenbach, Rheinischer Hof.  
Herlich, Lieut., v. Danzig, Münchner Hof.  
Hartmann, Kfm. v. Chemnitz, S. de Bav.  
Janarsky, Pharmaceut, v. Brody, Palmb.  
Joldermann, Hoffschauzp., v. Weimar, Stadt Mailand.

v. Horstig, Baron, v. Gräß, und  
Hagen, Kfm. v. Hohenstein, gr. Blumenberg.  
Hawitz, Part. v. Rostock, und  
Holst, Mühlbes. v. Srittau, Hotel de Bav.  
Jansen, Kfm. v. Potsdam, Kranich.  
Klemann, Kfm. v. Schweinfurt, Kranich.  
Kunig, Direct., v. Dresden, Stadt Hamburg.  
Kaptrowsky, Convent-Vorsteher, v. Lemberg, Palmbaum.  
Känzel, Kfm. v. Frankfurt a/D., St. Hamb.  
Kestler, Kfm. v. Lissit, Hotel de Russie.  
Kempf, Actuar, v. Berlin, Hotel de Prusse.  
Körtzing, Kfm. v. Cöthen, goldne Sonne.  
Korn, Kfm. v. Elberfeld, und  
Klein, Sänger v. Peth, goldner Hahn.  
Kockel, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.  
Krause, Kfm. v. Frankfurt a/M., und  
Kirchmeyer, Kfm. v. Moskau, Hotel de Bav.  
Kunz, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.  
Lemke, Kfm. v. Lissit, Hotel de Russie.  
Lorenz, Justiz-Comm. v. Delitzsch, Palmb.  
Lange, Berg-Inspr., v. Cuhm, und  
v. Löschbrandt, Rittmstr. v. Berlin, Palmb.  
v. Lubowitsky, Capitan, v. Wien, S. de Bav.  
Loffius, Ger.-Dir. v. Meuselwitz, Münch. Hof.  
Lindenheim, Kfm. v. Berlin, Rhein. Hof.  
Lembke, Part. v. Riga, Hotel de Pologne.  
Mayer, Kfm. v. Ge thain, und  
Meyer, Kfm. v. Salungen, St. Dresden.  
Madelung, Obeamt., von Thulwitz, großer Blumenberg.  
Müller, Amtm. v. Sarau, Palmbaum.  
Myles, Part. v. London, Stadt Rom.  
Nertel, Fräul., v. Dresden, Hotel de Russie.  
Oppenheimer, Kfm. v. Schweinfurt, St. Gotha.  
Pappenheim, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Peters, Oberleutn., v. Dresden, Münch. Hof.  
Pander, Prem.-Lieutn., v. Coblenz, St. London.  
Paul, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Russie.  
Philipp, Kfm. v. Dresden, und  
Ballod, Rent. v. Paris, Palmbaum.  
v. Peche, Frau, Generalleutnant, v. Görlitz, Stadt Hamburg.  
Poppe, Decon. v. Zeitz, Stadt Breslau.  
Pesch, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.  
Richter, Prof. v. Dresden, Hotel garni.  
Rauschfurf, Mühlbes. v. Bockwitz, Palmbaum.  
Reuter, Amtm. v. Bockwitz, Münchner Hof.  
Roth, Kfm. v. Weida, großer Blumenberg.  
Schneider, Stadtger.-Rath v. Dresden, Stadt London.

Stonywood, Rent. v. London, und  
Spanae, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
v. d. Schulenburg, Graf, v. Wolfsburg, und  
v. Schröder, Rittergbes. v. Dresden, Hotel de Baviere.  
Schmalhausen, Kfm. v. Sedan, S. de Russie.  
Schneider, Hoffschauzp. v. Berlin, Palmbaum.  
Sobbe, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.  
Steinhäuser, Ger.-Dir. v. Plauen, St. Hamb.  
v. Stieler, Frau, v. Gotha, goldner Hahn.  
Schlegel, Kfm. v. Dresden, und  
Schilling, Dek. v. Seußitz, goldner Hahn.  
Stammann, Mad., v. Hamburg, gr. Blumenb.  
Schünmann, Eisenhüttenf. v. Dossel, und  
Stintenis, Prof., v. Zeitz, gr. Blumenberg.  
Schmidt, Kfm. v. Frankfurt a/D., gr. Baum.  
Stadthagen, Lehrer v. Berlin, St. Breslau.  
Schindler, Fräul., v. Crimmitschau, und  
Schindler, Kfm. v. Crimmitschau, Palmbaum.  
Schlid, Cantor v. Weimar, und  
Stahl, Part. v. Rotterdam, Hotel de Pologne.  
Swane, Kfm. v. Kopenhagen, S. de Pologne.  
Stephan, Fräul., v. Dresden, St. Dresden.  
Spiegelberg, Adv. v. Rostock, Kranich.  
Schubert, Mathemat. v. Annaberg, Rh. Hof.  
v. Toll, Baron, v. Mohrungen, gr. Blumenb.  
Trautshold, Hüttermstr. v. Raachhammer, Rheinischer Hof.  
Tennmann, Fräul., v. Gotha, S. de Saxe.  
Trinning, Cantor v. Sarau, Palmbaum.  
Thiede, Oberamt., v. Gröbzig, Stadt Rom.  
Thieme, Fabr. v. Clausitz, Elephant.  
Voigt, Kohlenwerkbes. v. Zwickau, St. Dresd.  
Vidal, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.  
Villion, Kfm. v. Avignon, Hotel de Pologne.  
Wildt, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.  
Wertheimer, Kfm. v. Bamberg, gr. Blumenb.  
Worneck, Kfm. v. Breslau, und  
v. Wilkens, Rittergutsbes. v. Berlin, Hotel de Baviere.  
Wille, Mühlbes. v. Dessau, Hotel de Pologne.  
Weber, Frau Prof., v. Halle, Johanniskaffe 4.  
Weber, Fräul., v. Stollberg, Stadt Breslau.  
Wiber, D., v. Reval, deutsches Haus.  
Welaporte, Kfm. v. Elbeuf, Hotel de Russie.  
Wetwask, Control. v. Potsdam, Palmbaum.  
Windeler, Kfm. v. London, Hotel de Russie.  
v. Zeschfeld, Part. v. Wien, Stadt Rom.  
v. Zedtwitz, Justizcommiff. v. Delitzsch, Palmb.  
Zuschwerdt, Part. v. Bürow, und  
Zhetide, Dek. v. Schwerin, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von **G. Volz.**